

Gladenbach

Feuchte Suppe stoppt Start

Ballonfahrer verkürzen sich mit Spielen die Wartezeit im Nebel

Gladenbach. Frisbee statt Brenner, Marker-Werfen statt Gas geben: Für die 29 Heißluftballon-Piloten der Deutschen Meisterschaft in Gladenbach war gestern Morgen ein Alternativprogramm angesagt. Der dichte Nebel machte einen Start unmöglich.

Im Jahr 2004 hatten die besten Ballonfahrer des Landes bei ihren nationalen Titelkämpfen in Gladenbach dank traumhafter Witterungsverhältnisse noch einen Weltrekord mit neun Wertungsfahrten und insgesamt 31 Aufgaben aufgestellt. Diesmal ist das Wetter allerdings nicht auf der Seite der Piloten. Wie schon am Mittwochabend und am Freitagmorgen musste auch die für gestern angesetzte Frühfahrt abgesagt werden.



Warten im Nebel: An ein Aufrüsten der Heißluftball... | mittelhessen.de

Von einer "feuchten Suppe" sprach Meteorologe Michael Noll vom Deutschen Wetterdienst beim ersten Briefing - der Besprechung aller Piloten und ihrer Teams vor dem Start - um 5 Uhr im Haus des Gastes.

Bäckerei öffnet ihr Geschäft für die hungrigen Ballonfahrer etwas früher

In den frühen Morgenstunden hatte sich in Mittel- und Nordhessen Hochnebel breit gemacht. Selbst in den Tälern war die Sicht stark eingeschränkt. "Unter diesen Bedingungen können wir nicht starten", betonte Noll.

Die Flinte ins Korn werfen wollte der Meteorologe zu diesem Zeitpunkt aber noch nicht. Er zeigte sich optimistisch, dass sich die Wetterlage am Morgen noch bessert. "Ich hoffe, dass die Sonne uns einheizt und am Nebel knabbert", sagte Noll. Deshalb setzte Wettbewerbsleiterin Siegrid Ibes für 6.30 Uhr ein zweites Briefing der Piloten an.



Das trübe Wetter kann die gute Laune der Piloten n... | mittelhessen.de



Ein dreifacher Europameister und Vizeweltmeister a... | mittelhessen.de

Die hatten zusammen mit ihren Teams in der Zwischenzeit die Möglichkeit, sich ein kleines Frühstück zu besorgen. Kaffee stand parat, allerdings fehlten noch die Brötchen. Und so versuchten einige Ballonfahrer ihr Glück bei den Bäckereien am Marktplatz. Die Geschäfte waren allerdings noch geschlossen. "Ein dickes Lob an die Gladenbacher Bäcker. Die haben extra für uns ihren Laden früher geöffnet. Vielleicht hatten sie aber auch nur Mitleid mit uns, weil wir so hungrig aussahen, als wir vor dem Laden gewartet haben", sagte eine Ballonsportlerin.

Besseres Wetter konnte Michael Noll aber auch im zweiten Briefing nicht verkünden. "Ich habe noch einmal im Kalender nachgeschaut - wir haben noch nicht November, sondern weiterhin August", sagte Noll ungläubig. Denn der dichte Nebel wollte sich einfach nicht aus dem Staub machen.

So gab es um 7 Uhr das dritte Briefing - allerdings ohne große Neuigkeiten zum Wetter. "Geduld haben und nicht aufgeben", appellierte Noll an die Ballonfahrer. Denn für 9 Uhr sei Besserung in Sicht, so seine Prognose. Deshalb machte sich der Tross der 29 Mannschaften mit ihren Fahrzeugen gegen 8 Uhr auf den Weg zum Startplatz am Hainpark. Geplant war, von dort gemeinsam zu der Wertungsfahrt aufzubrechen. "Ballonfahren heißt eben auch warten", brachte es Siegrid Ibes auf den Punkt.

Langeweile kam bei den Teams aber nicht auf. Die Akteure warfen sich begeistert Frisbeescheiben zu, probierten verschiedene Techniken im Marker-Werfen aus, legten eine flotte Tanneinlage auf der nassen Wiese hin oder

sorgten mit Reggae-Hits, Schlagern und Rockmusik aus dem Autoradio für gute Stimmung.

Doch alles Warten half nichts. Um kurz nach 9 Uhr zog die Wettbewerbsleitung die schwarze Flagge hoch - der Start war abgesagt. "Frühstück" hallte es lautstark durch den Hainpark. Die Stärkung hatten sich die Frühaufsteher nun auch redlich verdient.